

Die Erstkommunion

Erstkommunion oder **Erste heilige Kommunion** heißt in der katholischen Kirche der meist festlich begangene erste Kommunionempfang der Kinder.

An diesem Tag empfangen sie zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Die Eucharistie gehört zusammen mit der Taufe und der Firmung zu den Sakramenten, die in die katholische Kirche eingliedern.

Die Erstkommunion ist in einem Alter zwischen sechs bis zwölf Jahren üblich. In der Regel sind die Kommunionkinder in Deutschland im dritten Schuljahr.

Der Erstkommunion geht der Kommunionunterricht und der Empfang des Bußsakraments voraus. Sie wird meistens besonders feierlich gestaltet; kirchenrechtlich ist allerdings keine besondere Form vorgeschrieben. Es ist auch möglich, dass die Vorbereitung durch die Eltern erfolgt und die Erstkommunion zu einer anderen Zeit und in einem anderen Gottesdienst als dem für andere Erstkommunikanten stattfindet.

Im Kirchenrecht heißt es dazu: „Pflicht vor allem der Eltern und derer, die an Stelle der Eltern stehen, sowie des Pfarrers ist es, dafür zu sorgen, daß die Kinder, die zum Vernunftgebrauch gelangt sind, gehörig vorbereitet werden und möglichst bald, nach vorheriger sakramentaler Beichte, mit dieser göttlichen Speise gestärkt werden. Der Pfarrer hat auch darüber zu wachen, daß nicht Kinder zur heiligen Kommunion hinzutreten, die den Vernunftgebrauch noch nicht erlangt haben oder die nach seinem Urteil nicht ausreichend darauf vorbereitet sind.“^[7]

Die Vorbereitung findet in der Regel nach dem Modell der Gemeindekatechese in kleinen Gruppen statt, die häufig von Katecheten oder Müttern oder Vätern (den sogenannten „Tischmüttern“ bzw. „Tischvätern“) geleitet werden. Der Religionsunterricht der Schule kann die Vorbereitung ergänzen. In den letzten Jahren haben sich aber auch andere Modi der Vorbereitung etabliert. Mancherorts übernehmen auch die Hauptberuflichen der Gemeinde (Priester, Diakone, Gemeindeferenten etc.) die Vorbereitung der Kinder.

Manche Vorbereitungskurse dauern mehr als ein Jahr, andere sehen nur einige Tage oder mehrere Wochenenden vor, wiederum andere legen die Vorbereitung in besondere Gottesdienste für die Kinder.

Vor der Erstkommunion erfolgt auch erstmals die Beichte. Die Vorbereitung auf die Erstbeichte ist in der Regel in die Kommunionvorbereitung integriert. Ohne Beichte ist die Erstkommunion nicht möglich.

Der traditionelle übliche Tag der Erstkommunion ist am Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag).

Viele Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften wollen und müssen diesen Termin aber verlegen oder aufteilen. So ist teils auch die Feier am Ostermontag, Christi Himmelfahrt oder an anderen Sonntagen der Osterzeit im April oder Mai üblich.

Manche Gemeinden integrieren in die Vorbereitungszeit eine Familienmesse mit Taufgedächtnis, zu der auch die Taufpaten des Kindes eingeladen werden. Die Taufe der bisher nicht getauften Kinder kann hierbei gefeiert werden.

Bei der Erstkommunion werden wegen des engen Zusammenhangs der Sakramente Taufe und Eucharistie meistens die Taufkerzen der Kinder nochmals entzündet.

In manchen Gemeinden tragen die Kinder zur Erstkommunion eine Albe.

Nach der Erstkommunion werden die Kommunionkinder eingeladen, Ministrant zu werden.